

UNSERE GEMEINDE



Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Barkhausen-Rabber Oktober/November 2021

**Erntedankfest
am 3.10.
im Pfarrgarten**



**Goldene Konfirmation
am 7. November
in der Marienkirche**

Segne, Vater, diese Speise,
uns zur Kraft und dir zum Preise.
Segne die Frucht deiner Erde und menschlicher Arbeit.
Und lass uns miteinander geborgen bleiben
in Zeit und Ewigkeit. Amen



Pastorin Stallmann
An der Pfarre 17
Tel: 05472 / 73 111
www.kibara.de
monika.stallmann@evlka.de

Pfarrbüro

Carola Wientke 05472 / 9770218
Dienstag 9 – 12 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr
KG.Barkhausen-Rabber@evlka.de

Einrichtungen des Kirchenkreises

www.kirchenkreis-bramsche.de
Superintendentur 05461 / 3230

Kirchenamt Osnabrück
Meller Landstraße 55
0541 / 940 49 100

Kirchenkreissozialarbeit
Frau Gerdes 05461 / 1597
Außenstelle Bohmte
05471 / 802 2425
Hier können auch Termine für Bad
Essen vereinbart werden.

Fachstelle Sucht und Prävention
05461 / 882 980

Integrative Beratungsstelle Melle
05422 / 940 080

Dorfhelferinnen
Einsatzleitung Birgit Steinmeier
05746 / 8294

Hilfetelefon bei Gewalt gegen
Frauen 08000 / 116 016

Telefonseelsorge 0800 / 111 0 111

Landwirtschaftliches Sorgentelefon
Oesede 05401 / 866 820
Di und Do 19.30 – 22 Uhr
Mo, Mi u. Fr 8.30 – 12 Uhr

Ambulanter Pflegedienst

Sozialstation Wittlager Land,
Bad Essen 05472 / 930 830.
Auch Pflegeberatung, Tagespflege,
Vermittlung von: Hausnotruf, Essen
auf Rädern, Kurzzeitpflege,
Verhinderungspflege

Kirche und Gemeindehaus

Küster Barkhausen:

Liesel Gausmann
Stiegestr. 35
05427 / 6100

Küster Rabber:

Familie Hüsemann,
Buersche Str. 40
05472 / 7691

Gemeindehaus Barkhausen:

Gudrun Sanchez
Über den Tünen 22
05472 / 7536

Gemeindehaus Rabber:

Katharina Dirlein
An der Pfarre 10
05472 / 978 385

Spendenkonto

IBAN DE08 265501050005010194
BIC NOLADE22XXX

Kirchenvorstand

Marlis Bredenförder 05472/7198
Marianne Gerdom 05472/7488
Claudia Kaase 05427/60077
Iris Mackensen 05427/921414
N. Schnegelberger 05427/927899
Christina Strübing 05472/9792414



Angedacht

Zum Erntedank

Was fällt Dir zum Erntedank ein? Diese Frage stellte ich einem Landwirt. Spontan antwortete er: „Ich bin dankbar, dass ich ernten konnte.“ Keine Naturkatastrophen, wie zum Beispiel in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, haben uns in diesem Jahr an der Ernte gehindert. Die Getreideernte konnte bei uns mit guten Erträgen eingefahren werden. Auf guten Böden weniger gut, auf mageren Böden dafür besser. Das lag daran, dass die Feldfrüchte im Frühjahr mit vielen kalten Nächten kämpfen mussten, es aber dennoch genug geregnet hatte. Der Mais steht noch auf dem Feld und verspricht auch eine gute Ernte. Der Ertrag bei den Kartoffeln und Gemüse ist ebenfalls durch genügend Niederschläge gut.

Das Kirchenjahr erinnert uns im Oktober an Erntedank. Wir sind dankbar, dass wir ernten können und wir sind dankbar, dass wir etwas zu essen haben. Wir ernten seit Jahrhunderten. Ernten ist nicht immer einfach, wir sind sehr vom Wetter abhängig. Zum Glück helfen uns heute Maschinen. Immer mehr Menschen werden von einem Hof satt. Früher haben viele Menschen helfen müssen, damit wenige Menschen satt wurden. Das ist uns heute nicht immer bewusst. Wer einen eigenen Gemüsegarten betreut, hat viel zu tun. Wie oft müssen wir Beikräuter entfernen oder mit der Gießkanne nachhelfen, bis wir endlich die Möhre oder die Tomate ernten können und essen? Einkaufen gehen, ist da einfacher.



Schön ist es, wenn die „Einkäufer“ dann die hiesige Landwirtschaft mit ihren Lebensmitteleinkäufen unterstützen. Dafür können wir auch dankbar sein, dass wir regional so viele Produkte einkaufen können.

Dann sind wir noch für das viele Obst dankbar, das in unseren Gärten wächst und gerne runterfällt. Fragen im Bekanntenkreis: „Wollt ihr Obst haben?“, werden oft mit „Nein, danke“ beantwortet. Es ist viel Arbeit, das Obst haltbar zu machen. Diese Tage war ich in Barkhausen und habe dort eine Kiste mit einem Schild auf einer Mauer gesehen: *Harte Birne, weich gefallen, zum Mitnehmen*. Diese Idee finde ich gut. Einfach das Obst den anderen zur Verfügung stellen. Es gibt bestimmt Menschen die dafür dankbar sind.

Seien auch Sie dankbar und feiern mit uns den Erntedankgottesdienst am
3. Oktober in Rabber!

Ihre Simone Egli-Kroll



Landwirtschaft Gegenwart und Vergangenheit



Foto: Simone Egli-Kroll



Foto: Ilse Bockbreder-Ilsemann

Meine Enkel zieht es ungefähr seit sie laufen können in die Landwirtschaft. Mich freut das als Bauerntochter natürlich sehr. Automatisch ziehe ich oft Vergleiche zwischen gestern und heute. Wie unterschiedlich war z. B. die Getreideernte in den 50ern und 60ern zur heutigen Zeit. Einmal mehr durften meine Enkelsöhne dieses Jahr bei der Weizenernte auf den Feldern von Andreas und Simone Kroll dabei sein. Auf dem Weg zum Feld sahen wir schon von Weitem riesige Staubwolken und kaum den großen Mähdrescher, der diese Staubwolke auslöste. Ich dachte an den Staub der früheren Jahre in meiner Kindheit und Jugend, als ich selbstverständlich in der Ernte als Helferin dabei war. Zunächst die Zeit mit dem Bindemäher, die Garben wurden in Stiegen zum Trocknen zusammengestellt. Die getrockneten Garben wurden später mit einer Forke den PackerInnen (meist waren es Frauen) auf einen Leiterwagen angegeben und mussten gut gepackt werden. Staub und die Grannen der Gerste z. B. gingen durch sämtliche Kleidung, gepaart mit viel Schweiß wurde die Haut ordentlich gereizt. Dann wurde die Ernte auf den Hof und in die Scheune gebracht und schließlich kam eine Dreschmaschine und das Stroh wurde gedroschen. Das waren besondere Tage voller Arbeit mit ganz viel Staub, schwerer körperlicher Arbeit aber auch besonders gutem Essen für alle Mitarbeitenden. Gestern wie heute wurden bei der Ernte Mahlzeiten zu den Landarbeitern auf die Felder gebracht. Heute wird mit dem Auto Kaffee, Mineralwasser, Kuchen und belegte Brote gebracht, früher ähnlich, aber mit dem Fahrrad: Kaffee, kalter Tee, Schwarzbrot Wasser, Kuchen und auch belegte Brote. Unvergessen wie gut diese Mahlzeiten auf dem Feld schmeckten. Bis heute habe ich die Erinnerungen an solche Tage vom Geruch, dem Stand der Sonne und der Stimmung und den Gesprächen in Erinnerung und verspüre ein bisschen Wehmut. Ganz viel Dankbarkeit für die Ernte trotz aller Sorgen und Nöte sind in meiner Erinnerung.

Ilse Bockbreder-Ilsemann

Foto: Weltbild Verlag

Landwirtschaft - Vergangene Zeiten





DIE ENTDECKUNG DER GLAUBENS- GERECHTIGKEIT – MARTIN LUTHER

Im Sommer 1505 gerät der am 10. November 1483 in Eisleben geborene Martin Luther als Student der Jurisprudenz auf den Feldern von Stotternheim in ein schweres Gewitter. Aus Angst, vom Blitz erschlagen zu werden, fleht er: „Hilf, du heilige Anna, ich will ein Mönch werden!“ Zum Ärger seines Vaters, der im Kupferbergbau arbeitet, bricht er sein Jurastudium ab. Er wird Mönch und Priester in Erfurt und studiert Theologie in Wittenberg.

Allerdings: die Freude an der Frohen Botschaft hat ihn nicht ins Kloster geführt. Vielmehr treibt ihn die nackte

Angst vor einem furchtbar gerechten Gott und ruhelos fragt er: „Wie kriege ich einen gnädigen Gott?“ Im Römerbrief liest er (Röm 1,17): „Die Gerechtigkeit Gottes wird im Evangelium offenbar.“ Allmählich versteht der Angefochtene, dass die Gerechtigkeit Gottes nicht einen zornigen und strafenden Gott meint, sondern den gnädigen und barmherzigen Gott. Wie anders hätte Gottes Gerechtigkeit etwas mit dem Evangelium zu tun? Und zwar aus Glauben – Glaubensgerechtigkeit.

Als der Prediger Johann Tetzel (ca. 1465-1519) im brandenburgisch-magdeburgischen Land umherzieht und Ablassbriefe für zeitliche Sündenstrafen feilbietet, tritt Luther ins Rampenlicht. Mit 95 Thesen gegen den Ablass ruft Luther am 31. Oktober 1517 zu einer akademischen Diskussion auf: Gottes Wort allein soll die Richtschnur aller kirchlichen Verkündigung sein; kirchliche Traditionen und Bräuche haben dagegen keine verbindliche Autorität. Doch die damalige katholische Papstkirche lässt sich auf keine Reformation ein. Aus der Erneuerungsbewegung entwickelt sich gegen die ursprüngliche Absicht Luthers eine Kirchenspaltung, die von den Landesfürsten gestützt wird. Im Rückblick betrachtet der Reformator seine Übersetzung der Bibel ins Deutsche als sein wichtigstes Werk. Am 18. Februar 1546 stirbt er in Eisleben. Kurz zuvor hat er auf einen Zettel geschrieben: „Wir sind Bettler, das ist wahr ...“



REINHARD ELLSEL

**WIR FEIERN DEN
REFORMATIONSFESTGOTTESDIENST
AM 31. OKTOBER UM 11 UHR IN BAD ESSEN
GEMEINSAM MIT ST. NIKOLAI**



Männer / Frauen

Männerfrühstück

Jeweils ab 9 Uhr

Am 28. Oktober - mit dem alten und neuen Bürgermeister Timo Natemeyer im Gespräch

Am 25. November – mit Pastorin Stallmann, Tischabendmahl

Bitte anmelden bis spätestens Dienstag im Pfarrbüro, Tel. 9770218.

In letzter Minute für Frauen:



**Einladung zum
Kreisfrauentreffen
am Samstag,
dem 23. Oktober 2021**



von 9 Uhr bis ca. 12.30 Uhr
in Venne im „Steakhaus“ – früher Gasthaus zum Löwen

Einlass ist ab 8.30 Uhr und es gelten die Coronaregeln!

Die Kosten betragen 18 €, verbindliche Anmeldung bitte bis zum 12. Oktober bei Anneliese Lange, Tel. 73710

Thema: Die Heilkraft der Jahreszeiten und Feste

Referentin ist Marianne Riecke aus Henstedt – Ulzburg bei Hamburg. In ihrem Facettenreichen Berufsleben, u.a. im Strafvollzug, in der Kurseelsorge, bei der Leitung des Frauenwerkes in Husum, oder beim 8jährigen Aufenthalt in Papua-Neuguineas hat sie die Jahreszeiten und das damit verbundene Kirchenjahr für sich als gute Begleitung und Kraftquelle entdeckt.



Frauenfrühstück

Wir möchten im Herbst noch bei zwei Frühstücksterminen bleiben, verzichten weiter auf das Büffet und treffen uns jeweils nur bis 10.30 Uhr. Es gelten die aktuellen Coronaregeln.

Anders als gewohnt treffen wir uns aus Termingründen mitten im Monat und im November ist der zweite Termin kein Mittwoch, sondern ein Donnerstag.

Oktober

Mittwoch, den 13. Oktober **oder**

Mittwoch, den 20. Oktober

Als Gast: Claudia Nordsiek, Bestatterin

November

Mittwoch, den 17. November **oder**

Donnerstag, den 18. November

Wir feiern Abendmahl in Tüten

Bitte unbedingt anmelden bei Anneliese Lange, Tel. 73710, bis Mittwoch vorher !!!

Zum Frühstück im August schreiben Heinrich und Elisabeth Matzke:

Pastoralreferentin – Was ist das? So lautete die Frage beim Frauenfrühstückstreffen in der Landeskirche in Rabber. Claudia, unsere Tochter, hat den Vormittag mit einem Liedvers und Gebet begonnen. Frühstück in Corona – Zeiten: Fertig belegte Brötchen für jeden in einer Tüte vom Bäcker. Gut, dass so ein Frauenfrühstück überhaupt stattfinden kann. Claudia berichtete über ihren Werdegang zur Pastoralreferentin. Studium in Oberursel und Heidelberg; was heißt SELK und wie setzt sie sich zusammen; wie ist die allgemeine Situation in unserer Kirche?

Was mich sehr berührt hat, ist die Aussage von Claudia: Lohnt sich das? Gleiche Ausbildung wie die männlichen Kollegen und doch in der Gemeinde nicht alles dürfen. Claudias Antwort: Ja, es lohnt sich. Wie in Matth. 9, 35ff steht: Wir sollen Gott bitten, dass er Arbeiter sendet. Es steht dort nicht, dass die Arbeiter männlich oder weiblich sind, viel gelernt haben oder wenig, welche Begabungen sie mitbringen sollen oder wie viel jeder schaffen kann. Nur auf den einen Herrn kommt es an.

Es wurde noch ein offenes Gespräch geführt. Claudia hat ihren Vortrag mit der Liedstrophe „Führe mich, o Herr, und leite meinen Gang nach deinem Wort...“, Vaterunser und Segen beendet. Danke, dass wir dabei sein durften.



``Jesus nimmt frei``

(nach einem Buch von Nicholas Allan)

- was passiert dann?



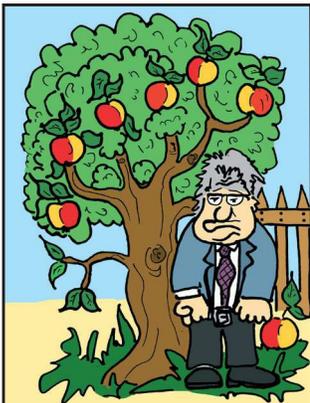
...und was passiert, wenn die Kinderkirchen-Teams von zwei Kirchengemeinden wie Barkhausen- Rabber und St. Nikolai Bad Essen sich begegnen? Wenn Mitarbeiter Freude daran entdecken zusammenzuarbeiten und gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen?

Was dann passiert, erlebten 33 Kinder, Eltern, engagierte Vorkonfirmanden und Kinderkirchen Mitarbeiter zum Ende der Sommerferien, bei einem **Spielplatzgottesdienst** an und in der Katharinenkirche in Barkhausen.

Der parallel stattfindende Gottesdienst für die Großen musste wegen des schlechten Wetters in die Marienkirche in Rabber verlegt werden.



Gustav Grummel & Dora Dankbar



„Das ist doch nix besonderes!“, findet Gustav.

Er hat auch eine gute Arbeit, fährt ein schickes Auto und sogar ein nagelneues E-Bike.



„Guten Morgen“, sagt eines Tages Dora Dankbar: „Sie haben aber einen prächtigen Apfelbaum!“

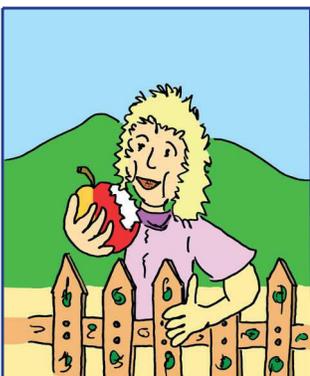
„HchhmmPhh!“, grummelt Gustav und steht da wie Siebentage-Regenwetter.



Gustav Grummel hat einen tollen Garten. Direkt am Zaun steht ein Apfelbaum. Die Nachbarn sagen: „Mensch, Gustav! Dein Apfelbaum ist super!“

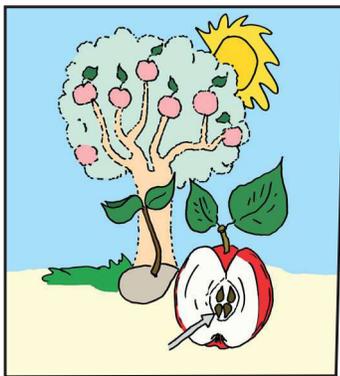
„Neee. Das ist alles nix besonderes!“, grummelt Gustav nur.

„Kann ich wohl einen Apfel haben?“, fragt Dora unbeeindruckt, und Gustav gibt ihr einen.



...angefangen hat alles mit einem kleinen Apfelkern. **Toll!**

Und dann wuchs daraus ein Pflänzchen, dann ein Baum mit Blüten, und dann dieser Apfel.



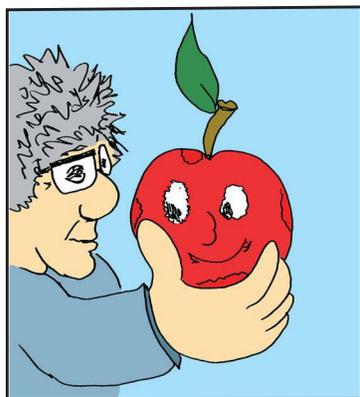
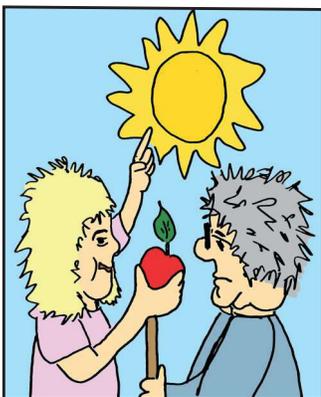
„Ach, das ist doch...“, beginnt Gustav Grummel seinen Satz.

Doch Dora Dankbar fällt ihm ins Wort:

„...etwas ganz Besonderes!“

Dora schaut den Apfel nachdenklich an: „Unglaublich...“

Er ist wirklich vollgetankt mit Sonnenschein und Gottes Güte!“



Dora und Gustav beißen herzhaft in ihre Äpfel.

Und Dora sagt: „Wenn ich könnte, würde ich mit einem **Wolkenzauberstift...**“



Dann hebt Dora einen anderen Apfel auf: „Hier!“, sagt sie. „Ich schenke Ihnen ein Apfelwunder!“

Endlich schaut sich Gustav den Apfel genauer an. „Seltsam. Er sieht ja aus, als ob er lacht“, wundert er sich. Und er duftet so gut.

...**DANKE** in den Himmel schreiben.“ Gustav sagt nichts und kaut an seinem Wunderapfel. Er schmeckt himmlisch.



ODER FOLGE UNS AUF

Sonntagsmaler Hans Hentschel

Jetzt QR Code scannen und Filme vom Sonntagsmaler sehen

You





Zu Beginn wurde das Buch „Jesus nimmt frei“ mit großen Bildern in der Katharinenkirche vorgestellt. Dann konnte sowohl draußen als auch im Gemeindehaus gespielt werden.



Im Buch „Jesus nimmt frei“ gönnt sich Jesus eine Auszeit vom Gutes tun, dem Vollbringen von Wundern und Erzählen/Predigen von/über Gott. Einen Tag unternehmen was ihm Spaß macht..... Eselreiten durch die Wüste, Picknicken unter Palmen und und und. Das konnten auch die Kinder erleben.....



.....und erfahren, wer Gutes tut, sich engagiert, einbringt in Schule, Beruf, Hobby, Ehrenamt, der braucht, darf und muss auch mal Pause machen, Auftanken, um seine Aufgabe weiter voller Energie bewältigen zu können.

Ein gemeinsamer Tag voller Freude am Miteinander!

Alle freuen sich schon auf eine Wiederholung!



Wir laden alle Kinder ab 4 Jahren zum Kinderkirchentag ein.

Bitte unbedingt anmelden, damit wir entsprechend vorbereiten können und für jedes Kind Material zur Verfügung haben.

Im Pfarrbüro unter 9770218

Email monika.stallmann@evlka.de oder

Whatsapp/SMS unter 01726061836

**Am Samstag, dem 16. Oktober, feiern wir ab
15.30 Uhr einen
Kinderkirchentag
in Rabber zum Thema
„Jedes Kind braucht einen Engel“**





Unsere neuen Konfirmanden – Konfirmation 2022.
Unterricht im Garten – normalerweise sitzen wir auf Stühlen. Hier feiern wir gerade „Abendmahl aus der Tüte“ in der Gruppe.



Die neuen
Vorkonfirmanden

Hannes Gräber
Tyler Schnittker
Pia Niermeier
Jan Schleußinger
Fabian
Knippenberg

Es fehlt auf dem
Bild
Charlotte Gerdom

Fotos: Monika Stallmann



Am 12. September wurden in einem „Open Air“ Gottesdienst auf dem Kirchplatz in Barkhausen folgende Jugendliche konfirmiert: von links

Luis Tischler, Luca Schoster, Jona Bunte, Ole van der Ahe, Paul Möhle, Celina Dirlein, Luisa Bockhöfer, Felia Weingarten, Lena Sandmann und Mia Schnegelberger





- ❖ Die **„Wittlager Mahlzeit“** hat wieder geöffnet. Jeder, der mag, kann gegen eine Spende am gemeinsamen Mittagessen in den Räumen des DRK an der Lindenstraße in Wittlage teilnehmen, entweder um 11.30 Uhr oder um 13 Uhr. Die drei G sind notwendig, entweder geimpft, genesen oder getestet. Eine vorherige telefonische Anmeldung ist nicht mehr notwendig. Die Wittlager Mahlzeit ist ein Gemeinschaftsprojekt der Kirchengemeinden in Bad Essen und des DRK.

Der Kirchenvorstand bedankt sich für Spenden bei der Haussammlung bisher in Höhe von 6220€. Gerne dürfen Sie sich auch jetzt noch daran beteiligen. Herzlichen Dank. Daneben sind auch die Briefe „Spende statt Kirchgeld“ in diesen Tagen bei Ihnen eingetroffen. Auch diese Spenden stehen voll und ganz der eigenen Gemeinde zur Verfügung.

- ❖ Nele Schhüttenberg und Paul Stüssel sind in diesem Jahr in die Schule gekommen und haben ihren Einschulungsgottesdienst mit Familie und Freunden im Pfarrgarten feiern können.



Foto. M. Stallmann

Donnerstag ist Markt in Bad Essen. Seit einiger Zeit gibt es an jedem 1. Donnerstag im Monat eine musikalische kurze Andacht zur Marktzeit in der Nikolaikirche auf dem Kirchplatz. Schauen Sie doch mal vorbei – um 17 Uhr.

- ❖ Konzert mit dem Nordwestdeutschen Kammerensemble in St. Nikolai am Samstag, dem 23. Oktober, um 18 Uhr. Es gilt die 3G – Regel. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

„Von Bach bis Boogie“

Am 26. September konnten wir in der Gemeinde verschiedene Jubiläen miteinander feiern. Einige stellen wir Ihnen in diesem Gemeindebrief vor. Über die weiteren werden wir in den nächsten Briefen berichten.



Bücherei

1978 wurde unsere Öffentliche Gemeindebücherei gegründet. Der Anlass war die Schließung der kommunalen Bücherei in Rabber. So startete die Kirchengemeinde zur Leseförderung für Jung und Alt mit einer kleinen Bücherei im Gemeindehaus. Inzwischen ist die Bücherei dreimal in den Räumen der Kirchengemeinde umgezogen, und hat sich immer ein kleines Stück erweitert. Auch in der digitalen Zeit hat sie nichts von ihrer Anziehungskraft für ihre Nutzer(innen) verloren. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen versuchen sie zu einem angenehmen und kommunikativen Ort zu gestalten. Bisher waren wir 12 Mitarbeiterinnen. Leider sind 3 Mitarbeiterinnen ausgeschieden. Wir freuen uns aber über eine neue Kollegin. Im Jubiläumsgottesdienst am 26.09. werden 6 Jubilarinnen, die viele Jahre unsere Bücherei unterstützt haben, geehrt.

Margit Leopold



Anita Friemelt mit 35 Jahren

Ich habe schon immer sehr gerne und viel gelesen. Als Birgit Weingarten mich fragte, ob ich Lust hätte in der Bücherei mitzuarbeiten, habe ich gerne zugesagt. An der Arbeit gefällt mir besonders der schier unerschöpfliche Vorrat an Lesefutter und die harmonische Zusammenarbeit im Team.

Brigitte Schleußinger mit 30 Jahren

Vor 30 Jahren, als die Kinder aus dem Hause waren, haben unsere Schwiegertochter und Frau Stallmann mich für die Büchereiarbeit angeworben. Es war ein tolles Miteinander und so sind es 30 Jahre geworden, wofür ich auch dem ganzen Team danken möchte.



Lucie Westerhold mit 30 Jahren



Unsere Tochter zog 1991 aus, wenig später auch unser Sohn. Es war plötzlich still im Haus. Brigitte Schleußinger sprach mich eines Tages an. Sie fragte, ob ich nicht Lust hätte in der Bücherei ehrenamtlich zu helfen. Ich habe zugesagt. Meine Unsicherheit am Anfang war dank des netten Teams schnell vergessen. Es macht Spaß in der Bücherei zu helfen. Der Umgang mit Erwachsenen und Kindern hat mir sehr gut gefallen. Ich habe jetzt aus „Altersgründen“ mit einem lachenden und einem weinenden Auge in der Bücherei aufgehört.



Kathrin Bahr mit 25 Jahren

Geworben hat mich Lucie Westerhold. Meine jüngste Tochter lag noch im Maxi Cosi. Ab Oktober ging es los. Seitdem hat sich viel getan. Unsere Arbeit ist sehr abwechslungsreich und jeder hat seinen Bereich, den er gerne macht. Besonders gern mag ich auch die Aktivitäten mit den Kindern, Back- und Bastelnachmittage. Ich freue mich über unsere Gemeinschaft im Team und noch auf viele schöne Arbeitsmorgen und – nachmittage.



Ute Kortejohann mit 20 Jahren



Es war eine schöne Zeit mit vielen guten Büchern, in der ich die Bücher gerne an interessierte Leserinnen und Leser ausgeliehen habe.

Es war eine Zeit, in der ich viele nette Menschen kennengelernt habe.

Es war eine Zeit, in der ich gerne mit den Mitgliedern des Büchereiteams zusammengearbeitet habe.

Donnerstag war mein Büchereitag in Rabber.

Danke, dass ich an all den Donnerstagnachmittagen Bücher in der Bücherei ausleihen konnte.

Ilse Lömker mit 10 Jahren

Nach dem Eintritt ins Rentenalter wollte ich mich noch ehrenamtlich engagieren.

Da ich auch gerne lese, war die Bücherei eine gute Alternative. Das Arbeiten im Team und der Umgang mit den Leserinnen und Lesern macht mir auch nach 10 Jahren noch Spaß.





Wo ist die Zeit geblieben? **5 Jahre** ist **Carola Wientke** schon bei uns als Pfarrsekretärin tätig. Ein kleines Jubiläum, das nicht unerwähnt bleiben soll. Mindestens wenn Sie mit kirchlichen Angelegenheiten zu tun haben oder hatten kennen Sie dieses Gesicht. Sie arbeitet auch in der Bad Essener Nicolai Kirchengemeinde. Es wird ihr nicht zuviel, obschon es manchmal stressig ist zu den „Hochzeiten“ des Kirchenjahres mit Feiertagen und Konfirmationen.

Sie hat sich in unserer Kirchengemeinde gut eingelebt, gerade auch weil die Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand ausgesprochen gut und vertrauensvoll ist.

In den Zeiten von Corona ist es natürlich auch für sie deutlich ruhiger geworden, allein schon, weil gezwungenermaßen, deutlich weniger Publikumsverkehr zu verzeichnen ist.

Wir freuen uns, dass sie bei uns tätig ist und sagen Herzlichen Glückwunsch und weiter viel Freude bei der Arbeit und Gottes Segen.



Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit **Menschen**, die dem Leben seinen **Wert geben**.

Wilhelm von Humboldt

HALLO, LIEBER GOTT,

manchmal mache ich es mir auch einfach.

Gegen etwas zu sein, ist meist leichter.

Da finde ich auch schnell Mitstreiterinnen.

Hilf mir, Ideen zu entwickeln, wie ich etwas positiv gestalten kann und schenke mir auch Durchhaltevermögen, wenn ich nicht gleich überzeugen kann.

Wir haben ja ***deine Gebote***, es ist aber nicht immer leicht, sie im Leben auch umzusetzen. Manchmal ist es eben doch einfacher, wegzuschauen, den Mund zu halten um des lieben Friedens willen.

Dieser Friede ist aber nicht dein Friede. ***Hilf mir, das zu unterscheiden.***



CARMEN JÄGER



Posaunenchor Brockhausen – Rabber -- 170 Jahre alt



Foto: Stefan Sambale

Das Foto vom Jubiläumsposaunenchor entstand bei einer der letzten Proben. Einige Mitglieder fehlen.

Ich hätte im Jahr 2001 nicht gedacht, dass die landwirtschaftliche Halle auf dem Hof Kruse in Rabber noch einmal über längere Zeit der Übungsraum für unseren Posaunenchor werden würde. Damals 2001 – wie bereits 10 Jahre früher 1991- zum 140. Geburtstag - fand in dieser Halle der Festgottesdienst zum 150jährigen Bestehen unseres Chores statt. Hier hielt die Landesbischöfin Margot Käßmann die Festpredigt. Damals gingen meine Gedanken zurück zu den Anfängen, als im Jahr 1850 einige junge Männer aus Brockhausen ein Missionsfest in Jöllnbeck bei Bielefeld besuchten. Sie hörten dort den Posaunenchor und beschlossen, auch in Brockhausen einen Chor zu gründen. Die ausführliche Geschichte darüber ist im Internet unter kibara nachzulesen. Damit ist unser Chor der älteste Gemeindeposaunenchor in der Hannoverschen Landeskirche.



Krusen Halle wird aber in den Jahren 2020 und 2021 noch einmal eine große Rolle für den Chor spielen, denn 2001 war Corona noch ein Fremdwort. Ich konnte mir nicht vorstellen, dass ich mal in der Zukunft mindestens 1 Jahr wegen einer Pandemie nicht blasen darf, zumindest nicht öffentlich. Seit den Anfängen des Chores dürfen wir erstmals am Pfingstsonntag in aller Frühe in Brockhausen nicht blasen (evtl. abgesehen von den Kriegsjahren). Aber im Jahr 2020/2021 werden die derzeit geltenden Coronaregeln für Posaunenchöre aufgestellt. Mindestens 1,5 m Abstand zueinander und 3 m Abstand zum Dirigenten. Höchstens 8 Musiker im Freien. Wer ein bisschen von Chormusik versteht, der weiß, dass die Musizierenden eng beieinanderstehen sollten, um gemeinsam einen harmonischen Klang zu erzeugen. Wer all das 2001 vorausgesehen hätte, wäre sicherlich in das Land der Phantasie oder Utopie versetzt worden. Wie wir heute wissen, ist das derzeit Realität. Aufgrund dieser Corona-Auflagen sind Übungsstunden im Gemeindehaus kaum möglich. Und wieder bietet uns die Familie Kruse/Uhlmannsiek in ihrer Halle Unterkunft. Dafür sind wir ihnen sehr dankbar. So schließt sich der Kreis um diese landwirtschaftliche Halle und unseren Posaunenchor. Und noch etwas konnten wir beim 150jährigen Jubiläum nicht wissen. Das 170jährige Jubiläum im Jahr 2021 würden wir coronabedingt nicht in besonderer Weise feiern können.

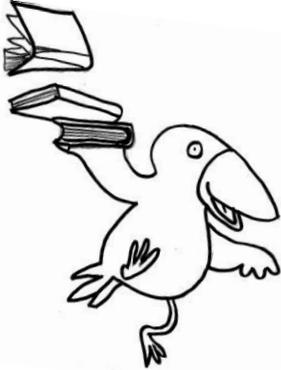
Was lehrt uns das?

2001 konnten wir die Vergangenheit bedenken, die Zukunft aber können wir nicht vorhersehen. Und das ist gut so.

Günter Leopold



100 Jahre: Der Posaunenchor Brockhausen-Rabber im Jahr 1951



Gisa Pauly: Lachmöwe

Nudeln kochen und auf die Nordsee starren? Doch nicht mit Mamma Carlotta! Auch in ihrem 15. Fall stolpert die Kult-Ermittlerin wieder mittenrein in die abgründigen Seiten der Sylt-Idylle.

Viele neue
Bilderbücher



Barbara Leciejewski: Solange sie tanzen

Ada Friedbergs geliebter Ehemann Hans ist verstorben. Nach über fünfzig gemeinsamen Jahren fühlt Ada sich in ihrer Wohnung jetzt oft einsam. Auf der Suche nach einem Zeitvertreib hat sie eine besondere Art des „Fernsehens“ für sich entdeckt. Durch Hans' altes Fernglas beobachtet sie ihre Nachbarschaft. Als sie dabei in einem der Häuser ein tanzendes Paar entdeckt, fühlt sie sich an den Anfang ihrer Beziehung zu Hans zurückversetzt.

Lange Zeit ist Ada gut alleine zurechtgekommen, doch jetzt lässt sie ihr Gedächtnis immer häufiger im Stich. Erst ist es nur ein vergessener Blumenstrauß beim Einkaufen, aber dann erkennt sie ihren eigenen Enkel nicht mehr. Plötzlich ist nichts mehr so, wie es einmal war. Und alles, was Ada in dieser schwierigen Zeit bleibt, sind die Erinnerungen an ihre große Liebe.



Zu schön, um wahr zu sein?

Ewiges Leben

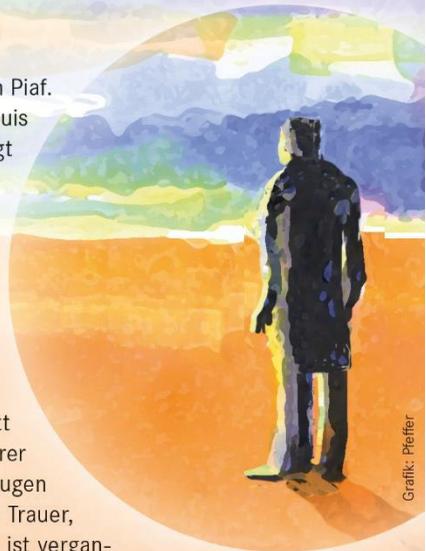
„Der Tod – der Anfang von etwas!“ sinnierte Edith Piaf. Und als der berühmte Naturwissenschaftler Louis Gay-Lussac 1850 starb, murmelte er: „Es fängt an, interessant zu werden.“ Die hartnäckige Hoffnung, nicht für immer verloren zu gehen und im Nichts zu verschwinden, gehört zum Menschenleben. Religiöse Menschen kleiden diese zaghafte Gewissheit seit jeher in bezaubernde Bilder: „Doch du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, Herr, mein Gott“ (Jona 2,7). „Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen. Er wird in ihrer Mitte wohnen. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen. Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen“ (Offenbarung 21).

Die Radikalität des Todes wird damit nicht geleugnet: Wer stirbt, geht für immer aus unserer Mitte fort, der Körper verwest und zerfällt. Aber die Wärme und das Licht, die ein Mensch ausgestrahlt hat, leben weiter. Ideen, Visionen, Energien überdauern den Tod, die liebevolle Verbundenheit untereinander bleibt. So ähnlich begründet christlich-jüdische Weltsicht das Vertrauen auf ein Weiterleben: Wenn der lebendige Gott sich freundschaftlich und treu an Menschen bindet und jedem Menschen Würde verleiht, wird er dann diesen Menschen je ins Nichts versinken lassen?

Der Glaube an das ewige Leben gehört in die Liebesgeschichte zwischen Mensch und Gott hinein. Liebe lässt sich nicht beweisen, sondern nur erfahren, riskieren. Ewiges Leben meint nicht einfach eine Weiterexistenz in endloser Dauer, sondern eine neue Lebensqualität: selige Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott.

Tausend Jahre seien vor Gott wie ein Tag, sagt man und stellt sich die Ewigkeit als endlose Verlängerung unserer irdischen Zeit vor – keine angenehme Aussicht. Doch die theologische Rede vom ewigen Leben meint eine ganz andere Dimension von Zeit.

CHRISTIAN FELDMANN



Grafik: Pfeifer



Frauenfrühstück

Mittwoch, 13. Oktober **oder**
Mittwoch, 20. Oktober

Mittwoch, 17. November **oder**
Donnerstag, 18. November;

jeweils von 9 bis 10.30 Uhr
Bitte unbedingt anmelden.
Danke!!

Seniorenkaffee NEU

Mittwoch, von 15 -17 Uhr.

Fällt leider noch aus

Männertreff

28. Oktober Männerfrühstück
25. November Männerfrühstück
Bitte anmelden!

Gospelgruppe

Nach Absprache

Singkreis

Nach Absprache

Posaunenchor

Brockhausen-Rabber

Nach Absprache

Posaunenchor Barkhausen

Nach Absprache

Gemeindebücherei

Öffnungszeiten:

Dienstag: 18.00 - 19.30 Uhr

Donnerstag: 16.00 - 17.00 Uhr

Sonntag: 9.30 - 10.00 Uhr

Bitte auf aktuelle Ankündigungen achten.

Nach telefonischer Absprache unter
05472 73735 jeweils möglich.



Ausleihe kostenlos!
Tonie-Figuren 5 €
Pfand.

Impressum

Herausgeber „Unsere Gemeinde“:
Evangelisch-lutherische
Kirchengemeinde Barkhausen-
Rabber
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Auflage: 1000 Stück
Redaktion: „Unsere Gemeinde“,
An der Pfarre 17, 49152 Bad Essen
Redaktionsteam:
I. Bockbreder-Ilsemann,
S. Egli-Kroll, M. Leopold,
F. Sambale, M. Stallmann

Das Redaktionsteam behält sich vor
Texte zu kürzen! Wir bitten um Ihr
Verständnis



Der Herr aber **richte eure**
Herzen aus auf die Liebe Gottes und
auf das Warten auf Christus.

Monatsspruch
NOVEMBER
2021

2. THESSALONICHER 3,5

Vorkonfirmanden 2022

Dienstag, um 16.30 Uhr. Nach
Absprache

Neue Vorkonfirmanden 2023

Donnerstag, um 16 Uhr. Nach
Absprache.



Foto: Christoph Ffischer

Bewahrt unsere Erde

Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut.
(1. Mose 1,31)

Die Schöpfung wird in der Bibel als ein Garten beschrieben. Der Mensch erhält den Auftrag, diesen Garten zu bebauen und bewahren. Menschen sollen die vorhandenen Gaben der Schöpfung teilen und nicht horten, im vollen Vertrauen darauf, dass genug für alle da ist.

Der Schutz unserer Erde ist eine Aufgabe aller Menschen, besonders derer, die am meisten zu ihrer Zerstörung beitragen. Denn unter den Folgen des Klimawandels leiden am meisten jene, die am wenigsten zur Zerstörung der Atmosphäre

beitragen. Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe, sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde umzugehen. Der Gott, den Christinnen und Christen preisen, ist nach 1. Timotheus 2,4 ein Gott, der will, dass alle Menschen gerettet werden.

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Werden auch Sie aktiv bei der 63. Aktion Brot für die Welt 2021/2022!

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt



Evas Apfelkuchen runde Springform 26 cm

Teig: 125 g Haselnüsse, 125 Mandeln, gemahlen

200 g Zucker

175 g Butter/Margarine

2 Eier

125 g Mehl

1 ½ TL Backpulver

Füllung: 1,2 kg Boskop-Äpfel

Saft 1 Zitrone

90 g Zucker

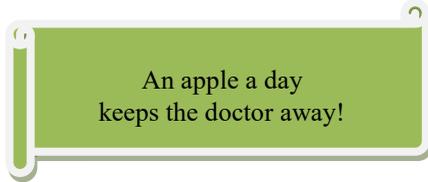
1-2 TL Vanillezucker

Äpfel schälen, in „Schiffchen“ schneiden und Schichtweise mit dem Zucker in einen Topf legen, mit Zitronensaft übergießen. Bei niedriger Temperatur zugedeckt garen, mit Vanillezucker abschmecken. Abkühlen.

Butter und Zucker schaumig rühren, die Eier einzeln unterrühren, danach Mehl, Mandeln und Haselnüsse gut untermischen. Die gefettete Form wird mit dem Teig gefüllt und am Rand etwas hochgezogen. Mit Äpfeln füllen und 2-3 EL Mandelsplitter bestreuen.

Bei 175° C auf der unteren Schiene ca. 30 – 40 Minuten backen.

Lauwarm mit Sahne serviert –ein Genuss!



Orientalisches Birnen-Chutney

Zutaten: für etwa 5 Gläser je 200 ml

600 g Birnen (vorbereitet gewogen)

50 g getrocknete Datteln

50 g getrocknete Feigen

80 g rote Zwiebeln

100 ml Balsamico Bianco

125 ml klarer Apfelsaft

2 Sternanis

2 Gewürznelken

½ Zimtstange

½ Paket Dr. Oetker Super Gelierzucker, o.a.

Salz, gemahlener Pfeffer

Vorbereitung: Birnen schälen, in kleine

Würfel schneiden und 600 g abwägen. Trockenfrüchte fein schneiden. Zwiebeln abziehen und fein würfeln. Essig und Apfelsaft abmessen.

Zubereitung: Alle Zutaten und Gewürze in einem Kochtopf mit Super Gelierzucker gut verrühren. Unter Rühren bei starker Hitze zum Kochen bringen und mind. 3 Minuten kochen, dabei ab und zu umrühren. Chutney mit Salz und Pfeffer abschmecken und sofort randvoll in vorbereitete Gläser füllen. Mit Schraubdeckeln verschließen, umdrehen und etwa 5 Min. auf den Deckeln stehen lassen.





Gottesdienste im Oktober

- 03. Okt.** **Erntedankfest**
10 Uhr Gottesdienst in Rabber im Pfarrgarten
mit Posaunenchor
- 10. Okt.** **19. So. n. Trinitatis**
10 Uhr Gottesdienst in Barkhausen mit Begrüßung der neuen
Vorkonfirmand/innen
- 16. Okt.** **Samstag**
17 Uhr Kleiner Gottesdienst zum Kinderkirchentag
in Rabber, Kirche oder Pfarrgarten mit Taufe
- 17. Okt.** **20. So. n. Trinitatis**
10 Uhr Gottesdienst in Rabber mit Prädikant Michael Strunk
- 24. Okt.** **21. So. n. Trinitatis**
10 Uhr Gottesdienst in Barkhausen
- 31. Okt.** **Reformationstag**
11 Uhr ! Gemeinsamer Gottesdienst in
Bad Essen



Lasst uns
aufeinander
achthaben und
einander **anspornen**
zur Liebe und zu
guten Werken.

HEBRÄER 10,24

Monatsspruch OKTOBER 2021



HALLO, LIEBER GOTT,

danke, dass du mir so viele
Möglichkeiten schenkst, von
dir begeistert zu sein, deine
Nähe zu erfahren.

Manchmal zweifle ich

trotzdem an dir, deinem Schutz,
deiner Güte. So viel anderes treibt
mich um, macht mir Sorgen, versetzt mich in Angst
und Schrecken. Wo bist du da? Dir sei Dank, da
kann ich auf meine Glaubenserfahrung zurückgrei-
fen. Manchen Sturm hast du auch schon in meinem
Leben gestillt. *Lass mich nicht vergessen,*
dass du nicht nur ein *Schönwettergott* bist.

CARMEN JÄGER

07. Nov.

14 Uhr !

Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation

in Rabber/ Marienkirche

14. Nov.

10 Uhr

11 Uhr

Volkstrauertag/Friedenssonntag

Gottesdienst in Barkhausen Kirchplatz, Posaunen

Gottesdienst in Rabber vor der Marienkirche, Posaunen

In den kurzen Gottesdiensten jeweils Kranzniederlegung.

17. Nov.

18 Uhr

Buß- und Betttag

Abendgottesdienst in der Katharinenkirche
mit Abendmahl



21. Nov.

10 Uhr

11 Uhr

Ewigkeitssonntag/Totensonntag

Gottesdienst in Rabber auf dem Friedhof mit Posaunenchor

Gottesdienst in Barkhausen auf dem Friedhof mit Posaunenchor

In beiden kurzen Gottesdiensten wird besonders
der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres
gedacht.

28. Nov.

17 Uhr

1. Advent

Gottesdienst im Kerzenschein im Pfarrgarten Rabber